Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 17

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bereits in der Mehrzahl sein würden. Die neue Affumulatoren-Batterie Edisons wird vor allem dazu dienen, die Gasolin-Motoren der Automobile zu verdrängen, sowie den Betrieb der elektrischen Straßenbahnen umzugestalten. In der nächsten Zeit wird der Ersinder die neue Batterie praktisch an Straßenbahnwagen von West-Orange in New Jerrsey vorsühren. Die Kammern der neuen Batterie wiegen zwischen 13 und 18 Ksund; beispielsweise soll eine 6 Kammer-Batterie imstande sein, einen Güterwagen, der eine Tonne sast, von London nach Southampton in einem Drittel der Zeit, die von einem Pferdegespann hiersür gebraucht werden würde, zu bringen.

Literatur.

Gewächshäuser und Wintergärten. Neber biese Spezialität des Gisenbaugeschäftes Vohland und Bär A. - G. in Basel liegt uns eine umfangreiche, mit zahlereichen Bildertaseln ausgestattete, in Wort und Bild vornehm gehaltene Denkschrift in Quartsormat vor, deren eingehende Besprechung der Redaktion zur besondern Freude gereicht.

Seit mehreren Jahren befindet sich der Gartenbau in mächtiger Entwicklung. Die Zahl der Gewächshäuser und Handelsgärtnereien ist bedeutend gestiegen, sods erstere einen integrierenden Bestandteil auch einfacher Villen und Landhäuser bilden. Mit Freuden wird daher jedermann, der in den Fall sommt, Gewächshäuser anzulegen, wie im weitern auch jeder Garten- und Naturfreund, vorliegendes Werf begrüßen, das, theorestische Belehrungen und praktische Unwendung glücklich miteinander verbindend, über die Anlage von Gewächshäusern die Resultate jahrzehntelanger Ersahrungen in sehr anschaulicher Weise und ansprechender Form darbietet.

Eingeführt wurde die von der Firma seit etwa einem halben Jahrhundert betriebene Spezisität "Gewächshaus-bau" von dem verdienten Gründer der Firma, Herrn H. Boos, dessen sehr sympathisches Bild uns eingangs der Denkschrift entgegentritt. Die Lebensgeschichte dieses seltenen Mannes, die in der Schrift in einer Autobiographie niedergelegt ist, ist eigenartig genug, um hier wenigstens in kurzen Umrissen wiedergegeben zu werden.

Der junge Boos, der 1821 in Lichtenberg bei Rusel in der Pfalz als Sohn armer Bauersleute geboren wurde, kam nach Absolvierung der Schule und nachdem er seinen Wunsch, sich dem theologischen Studium zu-zuwenden, wegen Mittellosigkeit seiner Eltern hatte aufgeben muffen, zu einem Schloffer in die Lehre. Im Jahre 1854 trat er bei einem Schloffermeifter in Basel in Stellung. Da er sich als vorzüglicher Arbeiter auswies, erhielt er bald den ehrenvollen Auftrag zur Berstellung sämtlicher Beschläge für die Hochbauarbeiten der Luzernerlinie. Das erste Gewächshaus erbaute Boos 1863 für den botanischen Garten an der St. Jakob= straße. In der Folge wurden ihm sämtliche Bauschmiede= und Schlosserabeiten (im Betrage von Fr. 80,000) der Elisabethenkirche in Basel übertragen. Interessant ist hiebei zu ersahren, wie der tüchtige Meister den ungemeinen Schwierigkeiten, die ihm, als dem nicht Bunftgenöffigen, der dazu noch Ausländer, von den Basler Berufsgenossen in den Weg gelegt wurden, zu begegnen wußte, bis er schließlich durch Erwerbung des Bürgerrechtes frei und ungehindert, so wie es sein Sinn war, in seinem Berufe wirken und schaffen konnte. In kurzer Zeit verbreitete sich sein Ruf als tüchtiger und erfahrener Gewächshausbauer in der Schweiz und den Grenzländern; es wurden ihm Bauten von Fr. 6000 — 30,000, ferner die Ausarbeitung von Plänen und Gutachten übertragen.

1898 übergab er sein blühendes Geschäft seinem langjährigen Geschäftssührer, Herrn Alfred Bohland-Denzler, und seinem Schwiegersohne, Herrn Paul Bär-Boos, welche Herren das Geschäft unter der Firma Bohland & Bär A.-G. weiter führen. Im hohen Alter von 83½ Jahren ging Boos im Januar 1905 zur ewigen Kuhe ein.

Seine Nachfolger pflegten die Spezialität "Gewächshausbau" sehr und suchten durch Erweiterung der Werkstätten usw. das Geschäft stets auf der Höhe den zeit zu erhalten. Die Aufträge mehrten sich denn auch in erfreulicher Weise. Was in dieser Beziehung geschaffen worden war, wollte man auch in Wort und Bild sestenden, und so ist das vorliegende Album entstanden, das jedermann, der dem Gartenbau etwas Verständnis entgegenbringt, interessieren muß. In dem Werke verbreitet sich die Firma nach einer Geschichte des Gewächshausbaues über die Wahl des Bauplatzes, über Einteilung und Größe, Konstruktionsarten, Verglasung, Schattiervorrichtung, Heizung, Lüftungsvorrichtungen.
Einen hübschen Schmuck des Buches bilden die zahle

Einen hübschen Schmuck des Buches bilden die zahlreichen, sehr schön ausgeführten Bildertafeln. In denselben treten uns die gelieferten Gewächshäuser sür Stadigärten sowie für Villen und Schlösser zahlreicher Privater in Außen- und Innenansichten entgegen. Es sind dies die Gewächshäuser für: Stadtgarten St. Gallen, Boveri-Baumann in Baden, C. Baumann in Baden, S. W. Brown-Sulzer, Villa Langmatt in Baden, L. von Koll'sche Eisenwerfe in Gerlazingen, Villa Montssleuri in Bern, Fräulein von Sulzer-Wart, Schloß Andelsingen, Kern-Stähelin in Bern, Villa Signer in Horn am Bodensee, Villa Leumann in Krondühl (St. Gallen), Schmidheiny in Heerbrugg, Villa A. Schubiger in Uznach, Grauer-Frey in Degersheim, J. Huber, Villa Seerose in Horgen (6 Tafeln), Baron E. von Kleist-Gonzenbach, Schloß Buonas, Professor von Salissunger, Schloß Marschlins, Peyer-Frey in Schafshausen.

Den Beschluß der Tafeln machen die Abbildungen einer großen Unzahl von Eisenmöbeln, Kunstwerken der Schlosser- und Schmiedekunft.

Das Album, das schon wegen der darin niedergelegten Geschichte der Entwicklung des Gewächshausbaues und der Winke über die Technik der Anlage usw. vorzügliches Lob verdient, und das von dem Können und der Leistungsfähigkeit der Firma Vohland & Bär A.-G. beredtes Zeugnis ablegt, sei jedem Interessenten — es wird von der Firma koftenlos abgegeben — wärmstens und angelegentlichst empsohlen.

